

Inhalt des aktuellen Heftes

Eine große Lücke wurde in unseren Kreisverband gerissen



Seite 4

Tobias Krull und Tino Sorge beim bundesweiten Vorlesetag



Seite 7

Deutschlandtag der Jungen Union



Seite 11

Antisemitismus darf keinen Platz in unserem Land haben!



Seite 12

Olympiastützpunkt Magdeburg eröffnet



Seite 14

CDU Magdeburg steht für hohe Kontinuität in unruhigen Zeiten



Die Mitgliederversammlung des CDU-Kreisverbandes Magdeburg am 28. Oktober in der Halber85 in Sudenburg war geprägt von hoher Kontinuität in unruhigen Zeiten. Der neugewählte Kreisvorstand setzt sich überwiegend aus dem bisherigen Vorstand zusammen. Neu ist, dass die ehemalige Beisitzerin Franziska Beyer mit großer Mehrheit (96,1 %) von den insgesamt 80 anwesenden Mitgliedern als Schatzmeisterin gewählt wurde. Sie löst in dieser Funktion Klaus-Dieter Theise ab, der 22 Jahre lang das Amt des Schatzmeisters sehr erfolgreich ausgefüllt hat und sich nun mit 67 Jahren nicht erneut zur Wahl stellte. Für die kommenden zwei Jahre wurden erneut die Beisitzer Dr. Beate Bettecken, Thomas Brestrich, Melanie Kanicke, Rainer Kuhn, Stefanie Middendorf, Stephen Gerhard Stehli und Ulf Steinforth gewählt und nun gehören auch der Beigeordnete Ronni Krug, der Stadtrat Frank Schuster, die OV-Vorsitzende Bärbel Bühnemann sowie Maximilian Schmidt aus dem OV Südost zu den Beisitzern.

Der engste Kreisvorstand wurde in seinen Ämtern bestätigt. Landtagsabgeordneter Tobias Krull wurde mit 84,9 % der Stimmen als Kreisvorsitzender wiedergewählt. Im Amt der beiden stellvertretenden Kreisvorsitzenden wurden Landtagsvizepräsidentin Anne-Marie Keding (90,5 %) und der Bundestagsabgeordnete Tino Sorge (56,3 %) bestätigt. Dr. Stefan Hörold wurde mit 97,3 % erneut zum Mitgliederbeauftragten aufgestellt.

In seinem Rechenschaftsbericht zog Tobias Krull zunächst einen selbstkritischen Rückblick auf die verlorene OB-Wahl im April 2022. Trotzdem formulierte Krull den Anspruch der CDU, bei den Kommunalwahlen im Juni des kommenden Jahres als stärkste politische Kraft die Politik in der Landeshauptstadt maßgeblich mitzugestalten.

Im Hinblick auf die derzeitigen hohen Umfrageergebnisse der AfD gab der alte und neue Kreisvorsitzende die Parole aus: „Wir wollen Wahlen gewinnen, keine Umfragen!“ Dies könne die Partei ... **weiter auf Seite 2**

Fortsetzung Seite 1: ... hohe Kontinuität in unruhigen Zeiten



v.l.n.r. Sven Schulze und der neu gewählte Kreisvorstand: Bärbel Bühnemann, Stefanie Middendorf, Ronni Krug, Maximilian Schmidt, Tino Sorge, Franziska Bayer, Melanie Kanicke, Ulf Steinforth, Tobias Krull, Rainer Kuhn, Anne-Marie Keding, Thomas Brestrich, Frank Schuster (nicht auf dem Foto sind Dr. Stefan Hörold, Stephen Gerhard Stehli MdL und Dr. Beate Bettecken).
Fotos: Doris Memmler

nur durch gute inhaltliche Arbeit und überzeugende personelle Angebote erreichen. „Damit wir einen erfolgreichen Wahlkampf führen können, müssen wir in unserem Wahlprogramm den Menschen zeigen, wofür die Union steht“, sagte Krull und bat um entsprechende Mitwirkung am Wahlprogramm.

Inhaltlich forderte er vor allem eine leistungsfähige Verwaltung, die die Chancen der Digitalisierung in vollem Umfang nutzt. Außerdem müsse die CDU traditionell für Sauberkeit, Ordnung und Sicherheit stehen, aber auch für solide Wirtschaft und Finanzen. Neben der Neuansiedlung gelte es auch, die Bestandspflege im Blick zu behalten. Als weitere wichtige Themen nannte er Bildung und Kultur, soziales Miteinander und Verkehr.

Tobias Krull sprach sich für lebhaftige Debatten innerhalb der Partei aus, verlangte jedoch Geschlossenheit nachdem Entscheidungen mehrheitlich getroffen sind. Als Grundhaltung gab er den Mitgliedern frei nach Luther den Rat: „Schauen wir dem Volk aufs Maul, aber reden wir ihm nicht nach dem Mund“. Damit die Partei die politischen Botschaften dem Wähler richtig überbringt, hat der Kreisverband einen professionellen Partner gebunden.

In der Aussprache wies das Vorstandsmitglied der Senioren Union Sachsen-Anhalt, Dr. Klaus Kutschmann, auf die besondere Bedeutung der älteren Wähler hin. Die Älteren seien die treues-

ten Wähler der CDU und deshalb sollten deren Anliegen ernst genommen werden.

Außerdem wurden zwei Anträge eingebracht, die im Wesentlichen mit großer Zustimmung des Kreisparteitags angenommen wurden. Dabei ging es im gemeinsamen Antrag der Ortsverbände Am Neustädter Feld, Sudenburg/Friedenshöhe, Süd und Südost um die Einbeziehung der Ortsvorsitzenden in die Arbeit des Kreisvorstandes, sofern der Ortsverband sonst nicht im Kreisvorstand vertreten wäre.

Der Antrag des Ortsverbandes Olvenstedt befasste sich dagegen mit dem brutalen Überfall der Hamas auf Israel. Darin wird der Terrorangriff auf das Schärfste verurteilt und Israel mit Blick auf die deutsche Geschichte die Solidarität versichert. Außerdem werden im Antrag die antisemitischen Demonstrationen in Deutschland verurteilt und alle Maßnahmen des Rechtsstaates gefordert, um dem Antisemitismus jeglicher Prägung entgegenzutreten.

In seinem Grußwort verwies der CDU-Landesvorsitzende, Minister Sven Schulze, auf den miserablen Zustand der Berliner Ampel-Koalition. Seit 1949 habe noch keine Bundesregierung das Vertrauen der Wähler in so kurzer Zeit verspielt. Von daher müsse die Union alles daransetzen, das Kanzleramt spätestens





Auf dem Kreisparteitag erhielt Wilfried Köhler ein Dankeschön in Form einer Urkunde und einer Ehrenmedaille, da er seit 1999 als Chef des Redaktionsteams den Elbkurier gestaltet. Klaus-Dieter Theise unterstützte seit 2001 als Schatzmeister den Kreisvorstand Magdeburg. Er kandidierte nicht mehr als Schatzmeister und wird mit einer Urkunde und Ehrenmedaille verabschiedet. Rüdiger Jeziorski wurde für seine 25-jährige CDU-Mitgliedschaft geehrt und erhielt eine Urkunde und die bronzene CDU-Ehrennadel.

2025 wieder zu besetzen. Im Gegensatz zur Bundesebene gebe es in Sachsen-Anhalt eine stabile Regierung, die seit nunmehr 22 Jahren von der CDU mit sichtbarem Erfolg geführt werde. Dies sei Ergebnis einer guten und verlässlichen Arbeit der CDU in Sachsen-Anhalt.

Kritisch äußerte sich der Landesvorsitzende zum neuen Wahlrecht für den Bundestag. Wörtlich sagte Schulze: „Ich halte es für sehr problematisch, dass künftig direkt gewählte Bundestagsabgeordnete nicht mehr automatisch auch in den Bundestag einziehen.“ Hintergrund dieser Kritik ist eine entsprechende Entscheidung der rot-grün-gelben Ampelregierung in Berlin.

Ähnlich kritisch ging der Magdeburger Bundestagsabgeordnete Tino Sorge mit der Berliner Ampel ins Gericht. Sorge: „Die Bilanz der Ampel ist vernichtend! Die Regierung setzt falsche Schwerpunkte und geht auf die Angebote der Union nicht ein.“ Bundeskanzler Scholz habe den „Deutschland-Pakt“ vorgeschlagen, aber bislang keinerlei Angebote dazu vorgelegt und auf die Vorschläge von CDU/CSU nicht reagiert.

Besonders geißelte MdB Sorge die viel zu hohe illegale Zuwanderung nach Deutschland und sagte: „Die weiter steigende Migration in unsere Sozialsysteme bringt uns über die Belastungsgrenze. Wir müssen die Einwanderung in unsere Sozialsysteme abbauen und nicht noch durch neue Anreize der Bundesregierung verstärken.“ Der Abgeordnete verwies in diesem Zusammenhang auf messbare Wohlstandsverluste angesichts der ideologischen Ausrichtung der Wirtschafts- und Energiepolitik des Bundes. Die Finanzierung des Sozialstaates und der Pflegeversicherung seien langfristig nicht gesichert, erläuterte Tino Sorge vor dem Kreisparteitag.

Dank der professionellen Organisation der Versammlung durch Kreisgeschäftsführerin Doris Memmler und der souveränen Sitzungsleitung durch Staatssekretär i.R. Dr. Klaus Klang konnten die zahlreichen Wahlen zügig durchgeführt und die Mitglieder gegen 13 Uhr nach gemeinsamem Singen der Nationalhymne vom alten und neuen Kreisvorsitzenden Tobias Krull ins Wochenende verabschiedet werden.

Wilfried Köhler



Franziska Beyer, Geschäftsführerin der WAF Bauprojekt GmbH, wird in Zukunft die Funktion der Schatzmeisterin übernehmen. Da sie bereits als Beisitzerin dem Kreisvorstand angehörte, weiß sie, welchen Aufgaben sie sich stellen muss und ist sich ihrer Verantwortung bewusst. Tobias Krull freut sich auf die Zusammenarbeit!

Nächster Halt für den Neustädter Bahnhof!?

Wer sich, wie ich, auf das „Abenteuer“ einer Reise mit der Deutschen Bahn einlässt, kennt die häufig tristen Bahnhofsgebäude, die eher an Verfall, denn an Verkehrswende erinnern. In Magdeburg gibt es neben unserem Hauptbahnhof zwei weitere, deren glanzvolle Zeiten jedoch lange vorbei sind – den Buckauer und den Neustädter Bahnhof. Vor allem der Neustädter Bahnhof wurde, nachdem die Deutsche Bahn ihn – bereits sanierungsbedürftig – im Jahr 2008 an einen Privatinvestor verkauft hat, weiter seinem baulichen Schicksal überlassen. Über fünfzehn Jahre und diverse geplante Nutzungskonzepte später, die alle bereits in der Planung scheiterten, gibt es nun endlich eine positive Entwicklung bei diesem, von vielen Neustädtern als Schandfleck betrachteten Gebäude. Ähnlich wie in der gesamten Neuen und Alten Neustadt finden nun endlich auch in der Gröperstraße bauliche Entwicklungen statt.

Der 1899/1900 als Klinkerbau im Stil der Neogotik errichtete Bahnhof wird, mit Hilfe des Landes und einem Fördermittelbescheid über 677.700 Euro, durch einen neuen Eigentümer saniert. Unter dem Namen „hej!“ sollen in den Bahnhof, neben einem Bistro und einem kleinen Supermarkt, auch Coworking-Arbeitsplätze zur zeitweisen Vermietung eingerichtet werden. Wenn die Abstimmungen mit der Denkmalbehörde abgeschlossen sind, sollen die Umbaumaßnahmen bis in das Jahr 2027 andauern. Ich drücke den Investoren Jenny und Christian Schulz und der Betreiberin der Geschäftsräume, Janine Koska, die Daumen für ein gutes Gelingen. Die Vorzeichen für den Neustädter Bahnhof standen nie besser.

Stephen Gerhard Stehli MdL



Juli 2007



Dezember 2009



Dezember 2013

Eine große Lücke wurde in

Die vorliegende Ausgabe des Elbkuriers ist die erste, an der unser Chefredakteur Wilfried Köhler nicht an der Endredaktion mitwirken konnte. Der Grund hierfür macht uns alle sprachlos.

Mit gerade einmal 65 Jahren ist er völlig unerwartet verstorben. Nur wenige Stunden zuvor hatte ich persönlich noch E-Mail-Kontakt mit ihm bzgl. der Gestaltung dieses Elbkuriers. Umso größer ist der Schock über diese furchtbare Nachricht. Viele von uns verbinden mit Wilfried Köhler ganz persönliche Erinnerungen. Gerade weil der Verstorbene vielfältig engagiert war.

Als Vorsitzender im katholischen Familienbund des Bistums Magdeburg oder auch zusammen mit seiner Familie in der gastronomischen Szene in Magdeburg, war er kein Unbekannter. In der Union war er schon früh engagiert. Beispielsweise im Hauptamt als CDU-Kreisgeschäftsführer.

Nach der friedlichen Revolution führte ihn sein Lebensweg nach Magdeburg. Er packte an und machte Magdeburg zur Heimat seiner Familie. Für ihn war es eine Selbstverständlichkeit, sich für unser Gemeinwesen zu engagieren. Dieses Engagement zeigte er so auch in seiner beruflichen Tätigkeit in der Landesverwaltung. Dabei war ihm das Thema der Demografie bzw. der demographischen Entwicklung ein besonderes Anliegen.

In der CDU war er ein geschätzter Ratgeber. Er hat nie viel Aufhebens um seine Person oder seine Arbeit gemacht. Für ihn war es wichtig, Themen und Aufgaben zielorientiert anzugehen. Der Elbkurier war dabei eines seiner Lieblingsprojekte. Seit 1999 hat er als Chefredakteur die Entwicklung dieser Zeitschrift maßgeblich geprägt.

Als einziger CDU-Kreisverband in Sachsen-Anhalt gibt die CDU Magdeburg eine solche regelmäßige Publikation heraus. Ein wesentlicher Kern waren dabei die Interviews, die Wilfried Köhler nicht nur akribisch vorbereitet, sondern immer mit Respekt und Wertschätzung für seinen Interviewpartner bzw. seine Interviewpartnerinnen geführt hat. Auch wenn es manchmal bei den Redaktionssitzungen unterschiedliche Auffassungen gab, hat er immer eine Lösung, einen Kompromiss gefunden.

Seine ausgleichende Art war es, die ihm bei vielen Menschen Anerkennung und Wertschätzung verschafft hat. Immer wieder, wenn es darum ging, jemanden zu benennen, der die Antragskommission bei unseren Parteitagen leitet, fiel sein Name zuerst. So hat er auch die inhaltliche Ausrichtung unseres Kreisverbandes maßgeblich mitgeprägt, unter anderem als Vorsitzender des Kreisfachausschusses für Stadtentwicklung und Verkehr.

Ganz persönlich habe ich ihn fast unmittelbar nach meinem CDU-Eintritt kennengelernt. Von Anfang an hatte ich das Gefühl, dass die Wertschätzung für die Meinung anderer ein Kern seiner Persönlichkeit war. So hat er sich auch während seiner Zeit als stellv. CDU-Kreisvorsitzender in Magdeburg in diesem Sinne um unsere Partei verdient gemacht. All dies und viel mehr hat dazu geführt, dass es mir ein Herzensanliegen war, ihn für seine Arbeit für unsere CDU beim letzten CDU-Kreisparteitag auszuzeichnen.

Sein Verlust reißt eine Lücke. Unsere Gedanken sind jetzt bei seiner Familie. Allen voran seiner geliebten Ehe-

unseren Kreisverband gerissen

frau Monika und seinen Kindern sowie Enkelkindern und allen Menschen, die um ihn trauern. Für den CDU-Kreisverband darf ich unser tief empfundenes Beileid ausdrücken.

Wir haben alle einen wirklichen Menschenfreund verloren, und ich ganz persönlich einen engen politischen Wegbegleiter, den ich stolz meinen Freund nennen durfte. Behalten wir ihn so in Erinnerung wie er war, als lebensbejahenden Familienmenschen, der mit einem positiven Blick auf die Zukunft gerichtet, gelebt und sich für unsere Gesellschaft engagiert hat. Er wird einfach fehlen!

Tobias Krull für den CDU-Kreisverband
und die Redaktion



Juni 2012



Juli 2008



September 2014



August 2017

Gesundheitsmesse Magdeburg: Sport und Politik im Dialog

Anfang November fand in der Festung Mark die erste Gesundheitsmesse Magdeburg statt. Dabei wurde den über 350 Besuchern Einiges geboten. Etwa 35 Aussteller boten Einblicke in verschiedene, innovative Branchen der modernen Medizin der Landeshauptstadt. Vorträge zu spannenden Themen wie gesunder Ernährung oder eine Livebehandlung eines Osteopathen zogen die interessierten Besucher an.

Highlight der Messe war aber ohne Zweifel die Podiumsdiskussion mit prominenter Besetzung wie FCM-Legende Axel Tyll, Diskuswerfer Martin Wierig, Kanu-Spitzensportler und Trainer Björn Bach sowie dem Magdeburger Bundestagsabgeordneten und Gesundheitspolitischen Sprecher der CDU/CSU-Bundestagsfraktion Tino Sorge. Bei der spannenden Diskussion erhielten die Zuschauer nicht nur einen Einblick in das Trainingsprogramm der Spitzensportler, auch politische Themen wie die Finanzierung des Spitzensports wurden diskutiert.

„Wir müssen schauen, dass wir mit dem zur Verfügung stehenden Geld sinnvoll haushalten. Dabei muss eine gut aufgestellte Förderung des Spitzensports wieder in den Vordergrund gestellt und bürokratische Strukturen, wo möglich, abgebaut werden.“, so der Gesundheitspolitiker Sorge mit Blick auf anstehende Höhepunkte, wie Olympia 2024 in Paris.



Austausch mit pflegenden Angehörigen

Regelmäßig treffen sich pflegende Angehörige aus Magdeburg, um sich über die aktuellen Entwicklungen im Bereich der Pflege auszutauschen, sich gegenseitig zu unterstützen und Kraft zu sammeln. So auch Ende Oktober in Magdeburg. Bei diesem Treffen stand Tino Sorge für einen politischen Austausch rund um die Pflege zu Hause und die alltäglichen Herausforderungen zur Verfügung.

„Wir brauchen mehr Verständnis für die häufig sehr angespannte Situation der Angehörigen. Pflegende Angehörige benötigen unsere Unterstützung und zeitnah klare Entlastungsmaßnahmen, um die Versorgung der Pflegebedürftigen auch weiterhin gewährleisten zu können“, so der Magdeburger Bundestagsabgeordnete. Der Wunsch vieler Menschen sei es, so lange wie möglich eigenständig und eigenverantwortlich in ihrer gewohnten Umgebung leben zu können. Um dieses Ziel zu erreichen, brauche es Maßnahmen, die das Wohnumfeld an die

neue Situation anpassen und so das Wohnen in den eigenen vier Wänden lange ermöglichen. „Aktuell kann von schneller und unkomplizierter Hilfe, beispielsweise bei Anträgen und Zuschüssen für Umbaumaßnahmen oder Nachbarschaftshilfe, kaum die Rede sein. Das belastet die ohnehin schon angespannte Pflegesituation in den eigenen vier Wänden zusätzlich“, so Sorge.

Der Magdeburger Bundestagsabgeordnete spricht sich für eine bessere Priorisierung der Leistungen aus. „Wir müssen klären, wo Leistungen sinnvoll eingesetzt werden, wo Vereinfachungen und Bündelungen bei den Anträgen möglich sind.“ Dabei unterstützt er auch den Vorschlag, flächendeckende Pflegestützpunkte und sektorenübergreifende Netzwerke wie das Quartiersmanagement auszubauen. So wären Beratung und präventive Hausbesuche im Quartier möglich, um Bedarfe frühzeitig zu erkennen, noch bevor Pflegebedürftigkeit oder Hilflosigkeit überhaupt auftreten.



32. Landesparteitag im September in Magdeburg



Der 32. Landesparteitag der CDU Sachsen-Anhalt fand am 30. September in Magdeburg statt. Neben der Neuwahl des Landesvorstandes stand auch der Beschluss zum neuen Grundsatzprogramm der Landes-CDU an. Nach einer kurzen Begrüßung durch den Magdeburger CDU-Kreisvorsitzenden Tobias Krull sprach der CDU-Bundesvorsitzende Friedrich Merz MdB zu den Anwesenden. Er forderte unter anderem eine offene Debattenkultur in Deutschland. „Es bringt nichts, Probleme zu verschweigen, sondern sie müssen offen angesprochen werden. Nur so kann man auch nach Lösungen suchen und sie auch umsetzen.“

Weitere Reden des Ministerpräsidenten Dr. Reiner Haseloff MdL, des CDU-Landesvorsitzenden Sven Schulze, des Generalsekretärs Mario Karschunke, des Vorsitzenden der CDU-Landtagsfraktion Guido Heuer, für die Bundestagsgruppe Heike Brehmer MdB sowie des Landesschatzmeisters Chris Döring folgten.

Danach erfolgte die Neuwahl des Landesvorstandes. Erneut

zum Landesvorsitzenden wurde unser Kreisverbandsmitglied Sven Schulze gewählt. Mit Mehrheit folgten die Delegierten seinem Vorschlag und bestimmten Mario Karschunke zum Generalsekretär. Zu den vier stellvertretenden Landesvorsitzenden wurden Heike Brehmer MdB, Franziska Weidinger, Landrat André Schröder sowie Marco Tullner MdL gewählt. Zum neuen Mitgliederbeauftragten wurde Michel Kleinhans bestimmt. Bestätigt im Amt als Landesschatzmeister wurde Chris Döring. Bei der Wahl der fünfzehn Beisitzerinnen und Beisitzer konnte sich aus Magdeburg Alexandra Mehnert mit einem sehr guten Ergebnis durchsetzen. Wir danken an dieser Stelle Dr. Beate Bettecken und Andreas Schumann MdL für ihre bisherige Arbeit in diesem Gremium, dem sie mit der Neuwahl nicht mehr angehören.

Im Anschluss erfolgte eine mehrstündige Diskussion zum neuen Grundsatzprogramm. Mehr als 350 Änderungsanträge lagen hierzu vor. Am Ende der Debatte erfolgte mit überwältigender Mehrheit der Beschluss zum neuen Grundsatzprogramm der CDU Sachsen-Anhalt mit dem Titel „Sachsen-Anhalt. Unsere Verantwortung. Unsere Zukunft.“ Außerdem wurde über 20 Sachanträge und ähnlich viele Anträge zur Satzung debattiert.

Weiterhin wurden auch die Delegierten aus Sachsen-Anhalt für den Bundesparteitag, insgesamt 18, und den Bundesausschuss, insgesamt zwei, der CDU gewählt. Auch hier konnten sich Mitglieder unseres Kreisverbandes durchsetzen. Darunter Anna Kreye (Platz 2), Anne-Marie Keding MdL (4), Sven Schulze (5), Tobias Krull MdL (7), Tino Sorge MdB (13), Stefanie Middendorf (14) und Dr. Beate Bettecken (17). Im Bundesausschuss werden Sven Schulze und Anna Kreye unseren Landesverband vertreten.

Redaktion

Tobias Krull und Tino Sorge beim bundesweiten Vorlesetag

Der CDU-Kreisvorsitzende und Landtagsabgeordnete Tobias Krull und der Magdeburger Bundestagsabgeordnete Tino Sorge nahmen auch in diesem Jahr am bundesweiten Vorlesetag teil. Diese Initiative, die jedes Jahr im November stattfindet, hat das Ziel, die Bedeutung des Vorlesens hervorzuheben und Menschen jeden Alters für das Lesen zu begeistern.

Für Tobias Krull und Tino Sorge ist Bildung ein zentrales Anliegen, da sie sich aktiv darum bemühen, die Chancen der jungen Generation zu fördern. „Ich habe die feste Überzeugung, dass Sprache der Schlüssel zur Welt ist“, sagt Tino Sorge. „Durch meine jährliche Teilnahme am Vorlesetag will ich ein Zeichen setzen und auf die Bedeutung von Sprachförderung schon im frühen Kindesalter aufmerksam machen“, ergänzt Krull.

Die Kinder lauschten gespannt den Worten der Politiker und stellten im Anschluss begeistert Fragen zu ihrer Arbeit in Landtag und Bundestag sowie zu ihren persönlichen Erfahrungen mit dem Lesen. Der Besuch zum Vorlesetag war nicht nur eine Gelegenheit, die Freude am Lesen zu fördern, sondern auch ein Austausch zwischen politischen Vertretern und den jungen Bürgern von morgen.

In einer Zeit, in der der Fokus auf digitalen Medien und Technologie liegt, erinnern Sorge und Krull daran, dass das einfache Vorlesen eines Buches eine kraftvolle und unersetzliche Form der Kommunikation und Bildung ist. Die Besuche werden sicherlich in den Köpfen der Kinder nachklingen und möglicherweise den Grundstein für ihre eigene Liebe zum Lesen legen.

Redaktion



Am 17. November besuchte Tobias Krull die Kita „Spielnest“ der Johanniter-Unfall-Hilfe. Mit dem Lesen der Geschichte „Der kleinste Tannenbaum“ brachte er nicht nur seine warme Stimme ein, sondern übergab auch eine großzügige Spende – die Kinder freuten sich über eine Sammlung aus der „Little People, Big Dreams“-Reihe.



Tino Sorge mit den Kindern im katholischen Kindergarten St. Marien.



Durch industrielle Projekte werden keine Versorgungsengpässe beim Wasser entstehen

Gemeinsam mit der CDU-Landtagsfraktion konnte Magdeburgs Landtagsabgeordnete Anne-Marie Keding am 19. September 2023 über 50 Gäste und hochkarätige Referenten im Tagungssaal der Städtischen Werke Magdeburg begrüßen. Die

Zukunft der Wasserversorgung der Landeshauptstadt und die verschiedenen Herausforderungen einer Großstadt am Fluss in Zeiten des Klimawandels diskutierten mit der umweltpolitischen Sprecherin der CDU-Landtagsfraktion Sandra Hietel-Heuer, der Professor für Wasserwirtschaft Jürgen Wiese von der Hochschule Magdeburg-Stendal, der Sprecher der Geschäftsführung der SWM Thomas Pietsch und Martina Große-Sudhues, die seit dem Sommer dieses Jahres als neue Direktorin des Landesbetriebs für Hochwasserschutz und Wasserwirtschaft Sachsen-Anhalt (LHW) ernannt wurde. Der ehemalige Direktor und Ruheständler Burkhard Henning, der als Geschäftsführer des Talsperrenbetriebes Sachsen-Anhalt tätig ist, war ebenfalls zu Gast und brachte sein Fachwissen ein.

Der Gesamttenor des Abends betonte die zahlreichen technischen und wirtschaftlichen Chancen, das kostbare Lebensmittel Wasser zukünftig noch nachhaltiger zu nutzen, zu speichern und wieder zu verwerten und unnötige Verschwendung und Verlust zu vermeiden. Die hiermit verbundenen Kosten für Bürger und Industrie werden den Verbrauch entscheidend beeinflussen. Anne-Marie Keding MdL thematisierte die besonderen wasserwirtschaftlichen Herausforderungen im Rahmen der Großansiedlung von Intel in den kommenden Jahren. Die Ex-

perten, die sich intensiv mit dieser Frage beschäftigen, konnten deutlich machen, dass durch dieses industrielle Zukunftsprojekt für Magdeburg durch kluge Planung und Aufbereitung keine Versorgungsengpässe beim Wasser entstehen werden. Intensive Gespräche während eines kleinen Imbisses rundeten den Abend ab. Den SWM gilt unser Dank für die Bereitstellung der Räumlichkeit mit exklusivem Blick über Magdeburg und die bemerkenswerte Gastfreundschaft des Unternehmens.

Stefan Effenberger



Fotos: Doris Memmler

Prioritätensetzung neu überdenken!

Das Urteil des Bundesverfassungsgerichts zur Haushaltspolitik der aktuellen Bundesregierung war mehr als deutlich. Die daraus resultierenden Folgen sind sehr weitreichend. Unehrllich ist der Versuch der Ampel-Regierung, die daraus resultierenden negativen Auswirkungen den Unionsparteien anzulasten, weil diese die Klage eingereicht haben. Die Verantwortung für die aktuelle Lage trägt allein die Ampel.

Für uns als Union war immer klar, dass steigende konsumtive Ausgaben des Staates, zum Beispiel für Sozialausgaben, nicht langfristig finanzierbar sind, wenn nicht auch die Einnahmeseite nachhaltig gestaltet wird. Und zwar nicht durch eine steigende Steuerlast, sondern durch ein Wirtschaftswachstum, welches zu höheren Steuereinnahmen führt. Wenn die Wirtschaft also stagniert, oder gar schrumpft, kann man nicht gleichzeitig immer neue Ausgaben beschließen. Das kann nicht funktionieren.

Was jetzt notwendig ist, ist eine Politik, welche die Rückkehr der deutschen Wirtschaft auf den Wachstumspfad ermöglicht und gleichzeitig eine Prioritätensetzung bei den Ausgaben vornimmt. Es liegt in der Natur der Sache, dass alle Menschen,

die sich für eine staatliche Leistung einsetzen, sehr gut begründen können, warum diese notwendig ist. Aber wenn die Ressourcen begrenzt sind, muss man abwägen, mit welchem Mitteleinsatz für möglichst viele Menschen Verbesserungen erzielt werden können. Gerade im Bereich der Sozialpolitik ist das ein schwieriges Unterfangen aber ohne wirkliche Alternative.

Wichtige Investitionen in die Zukunft, wie die geplanten Ansiedlungen von Unternehmen der Halbleiterindustrie, müssen abgesichert und getroffene Absprachen eingehalten werden. Gleichzeitig müssen auch Impulse für Bestandsunternehmen gesetzt werden.

Was sich anhört wie die Quadratur des Kreises ist für die politisch Verantwortlichen sicher eine große Herausforderung. Es besteht berechnete Sorge, dass die aktuelle Koalition auf Bundesebene und ihre Führungskräfte hierfür nicht die notwendige Kraft haben. Diese wird aber jetzt dringend gebraucht.

Dann kann es gelingen, die Herausforderungen der Zukunft anzugehen, den Wirtschaftsstandort Deutschland zu stärken und das soziale Miteinander in der Gesellschaft zu sichern.

Tobias Krull

Die Elbfabrik: Forschung und Entwicklung für Magdeburgs Mittelstand auf höchstem Niveau

Der CDU-Kreisfachausschuss für Wirtschaft und Wissenschaft besuchte gemeinsam mit den Kreisverbänden von MIT und CDA am 5. Oktober 2023 die Elbfabrik und das Mittelstands-Digitalzentrum im Wissenschaftshafen Magdeburg. Seit 2006 hat dort das Magdeburger Fraunhofer-Institut für Fabrikbetrieb und -automatisierung IFF mit seinem Virtual Development and Training Centre (VDTC), dem „Elbedome“, seinen zweiten Standort.

Daraus wurde mit dem am 14. September 2023 eröffneten Erweiterungsbau die „Elbfabrik“, in der an Lösungen geforscht wird, um den Herausforderungen des 21. Jahrhunderts wie Klimawandel, globale Verwerfungen und demografischer Wandel gerecht zu werden. Dass dabei die Digitalisierung im Mittelpunkt steht, versteht sich von selbst.

Die Mitglieder der drei CDU-Gremien traten mit ihren Vorsitzenden Rainer Nitsche (KFA), Tino Sorge (MIT) und Vincent Schwenke (CDA) in einen intensiven Austausch mit den sehr engagierten Referenten des IFF. Zunächst stellten Stefan Voigt und sein Team das in der Experimentellen Fabrik ansässige Mittelstand-Digital Zentrum Magdeburg vor. Dieses unterstützt kleinere und mittlere Unternehmen (KMU) auf ihrem Weg der digitalen Transformation hin zu wettbewerbsfähigen Produkten und Dienstleistungen, innovativen Geschäftsmodellen und effizienten Wertschöpfungsnetzwerken. Auch Handwerkbetriebe gehören dazu, für die Bauwirtschaft gibt es ein eigenes Digitalzentrum Bau.

Christian Blobner führte durch den Elbedome des VDTC, einem Mixed Reality-Labor, wo 3D-Visualisierungen vollflächig auf Wände und den Boden projiziert werden können – höchst effektiv bei 16 Metern Durchmesser und 4 Metern Höhe. Beispielsweise können Bauplanungen dreidimensional sichtbar gemacht und damit in einer – wortwörtlich – neuen Dimension ermöglicht werden. Alle Teilnehmer konnten mitten im Raum stehend die großartigen Möglichkeiten dieser Computer-Visualisierung praktisch als Teil der Objekte und Landschaften erleben. In dieser Form ist dies einmalig in Europa.

Der vor Kurzem eröffnete benachbarte Neubau eröffnet



Fotos: Antje Wimpler,

neue Möglichkeiten. In der großen Technikumshalle ist auf über 800 m² eine Demonstrations- und Forschungsfabrik mit mehr als 20 Demonstrationen entstanden, einschließlich einer PV-Anlage zur regenerativen Energieerzeugung, künftig auch unter Nutzung von Wasserstoff. Die Scharnierfunktion zwischen theoretischer Grundlagenforschung und praktischer Implementierung in der unternehmerischen Wertschöpfung macht das Hightech-Zentrum der Elbfabrik mit seiner hochmodernen technischen Einrichtung und dem Know-how seiner Mitarbeiter zu einer signifikanten Bereicherung des Wirtschafts- und Wissenschaftsstandortes Magdeburg. Dies ist von ganz besonderer Bedeutung im Lichte der Intel-Ansiedlung in Magdeburg mitsamt all der damit verbundenen Unternehmen im geplanten High-Tech-Park.

Stefan Effenberger, Rainer Nitsche



Prof. Dr. Bernhard Vogel zu Gast bei der Senioren Union

Am 10. November weilte der ehemalige Ministerpräsident von Rheinland-Pfalz und des Freistaates Thüringen, der Ehrenvorsitzende der Konrad-Adenauer-Stiftung, auf Einladung der Senioren Union Magdeburg in der Landeshauptstadt. Zur Realisierung dieses Besuches hatte Alexandra Mehnert erheblich beigetragen.

In einem Impulsvortrag nahm er zur politischen Entwicklung in Deutschland und Europa Stellung. Er stellte heraus, dass das von der Union nie in Frage gestellte Ziel der Wiedervereinigung, das von nicht wenigen Teilen der Bevölkerung und anderen Parteien der damaligen Bundesrepublik zu dieser Zeit durchaus als unrealistisch angesehen worden war, dann doch in einem engen Zeitfenster möglich geworden war. Eine Wiedervereinigung ohne Militär und ohne Blutvergießen war ein Geschenk der Geschichte!

Für eine Wiedervereinigung gab es keinen Plan. Deshalb gab es bei der Realisierung auch Probleme. Er betrachtet die Wiedervereinigung trotz aller Schwierigkeiten alles in allem als gelungen. Durch das enge politische Zeitfenster war nur der Beitritt der DDR zur Bundesrepublik Deutschland gemäß § 23 des Grundgesetzes machbar. Alles andere hätte zu lange gedauert, wäre zu umständlich gewesen und hätte das Ziel gefährdet. Ohne das Wirken von Gorbatschow wäre die Wiedervereinigung nicht gelungen.

Auf die Rolle der Treuhand eingehend betonte er, dass diese Anstalt durchaus Fehler gemacht hätte, aber ohne das Wirken der Treuhand wäre es zu einer völligen Deindustrialisierung im Osten gekommen. Durch die Treuhand ist die Soziale Marktwirtschaft auch im Osten unseres Landes möglich geworden. Er wies auf die auch heute noch bestehenden Unterschiede z.B. hinsichtlich grundsätzlicher politischer Ansichten, der vorhandenen Vermögen und Erbschaften hin. Das gilt es in Zukunft weiter zu verringern.



Er erläuterte die sich durch die Vielzahl der Flüchtlinge ergebenden Herausforderungen und ging dann auf den zunehmenden Antisemitismus ein. Es bestand vollständige Übereinstimmung, dass jede Form von Antisemitismus, aus welcher politischen Ecke auch immer, in keiner Form geduldet werden kann. Man muss aktiv dagegen vorgehen. Ebenso kann die Existenz des Staates Israel nicht in Frage gestellt werden.

Bezüglich der internationalen Politik ist er der Ansicht, dass China im 21. Jahrhundert die führende Weltmacht sein wird, die Bedeutung der USA vor allem für Europa wird zurückgehen und Europa kann nur vereint eine gewisse Rolle in der Weltwirtschaft und Weltpolitik spielen.

Als kontraproduktiv ist nach seiner Meinung das Prinzip der Einstimmigkeit.

Die Staaten Indien, Australien und Brasilien werden an Bedeutung gewinnen.

Die anschließende Diskussion mit den über 50 Teilnehmerinnen und Teilnehmern verlief in angenehmer, sachlicher und konstruktiver Atmosphäre. Prof. Vogel hatte auf jede Frage eine Antwort und die Anwesenden spendeten dem Gast zum Abschluss langandauernden Applaus. **Dr. Klaus Kutschmann**

Vizepräsidentin Keding übernimmt neues Ehrenamt

Anne-Marie Keding MdL ist die neue Vizepräsidentin des Deutschen Roten Kreuzes (DRK) in Sachsen-Anhalt. Auf der 33. ordentlichen Landesversammlung des DRK Landesverbandes Sachsen-Anhalt e.V. am 4.11.2023 in Magdeburg wurde die 1. Vizepräsidentin des Landtages in das Ehrenamt gewählt.



Foto: Rayk Weber

Anne-Marie Keding dankte für das entgegengebrachte Vertrauen und möchte mit ihrer Arbeit im Präsidium des DRK die vielfältigen und gesellschaftlich so bedeutsamen Aktivitäten des DRK im Ehrenamt und im Hauptamt mit Rat und Tat unterstützen. Zusammenhalt, achtsame Gemeinschaft und gegenseitige Unterstützung sind Werte, für die der Einsatz stets lohnt.

Stefan Effenberger

Dialog im Hohen Haus

Der Landtag von Sachsen-Anhalt versteht sich auch als offenes Haus. So konnte der Landtagsabgeordnete Tobias Krull am 6. Oktober gleich zwei Besuchergruppen zum Dialog im Hohen Haus begrüßen. Nach einer Landtagsführung kam er zum Einen mit einer vierten Klasse der Grundschule Ottersleben ins Gespräch. Dabei ging es um die Arbeit eines Abgeordneten, aber auch um sein Lieblingessen. Nur kurze Zeit später konnte er eine Gruppe von „jugend aktiv mitteldeutschland e.V.“ begrüßen. Hier wurde vor allem diskutiert, welche politischen Einflussmöglichkeiten ein Landesparlament bei Themen wie der Migration hat. Besuchergruppen sind nach Anmeldung im Landtag immer herzlich willkommen.

Redaktion



Deutschlandtag der Jungen Union



In unserer Partnerstadt Braunschweig fand vom 20. bis 22. Oktober der Deutschlandtag der Jungen Union statt. Mehrere hundert Delegierte aus ganz Deutschland kamen in die Löwenstadt. Unter den zahlreichen Gästen waren unter anderem die EU-Kommissionspräsidentin Dr. Ursula von der Leyen, die Vorsitzenden von CDU und CSU, Friedrich Merz MdB und Markus Söder MdL, sowie der israelische Botschafter Ron Prosor.

Unter dem Titel „WEIL ES UNSER EUROPA IST: JUNGE STÄRKE: NEUER MUT.“ beschäftigten sich die Anwesenden mit den Herausforderungen und Chancen Europas. Auch die Junge Union Sachsen-Anhalt unter der Leitung ihrer Vorsitzenden und JU-Bundesschatzmeisterin Anna Kreye war vor Ort stark vertreten. Als Gast war auch CDU-Kreisvorsitzender Tobias Krull MdL zeitweilig vor Ort.

Redaktion

Neuwahl im OV Sudenburg/Friedenshöhe



V.l.n.r.: Stadträtin Stefanie Middendorf, CDU-Landesvorsitzender Sven Schulze und die Ortsverbandsmitglieder: Julian Schache, Andreas König, Alexander Meyer, Frank Klinge, Robert Pichel, Jörg Lauber

Mit der zeitgleich am 27. September stattgefundenen Vorstandswahl und der Aufstellung zur Kommunalwahl haben wir uns geschlossen und klar für die nächsten Jahre in der Magdeburger Politik positioniert.

Der amtierende Vorsitzende Julian Schache wurde einstimmig als Vorsitzender wiedergewählt. Stellvertreterin und Mitgliederbeauftragte ist erneut Susanne Buchheim. Als Beisitzer komplettieren Isa Fäths, Klaus-Dieter Theise, Frank Klinge und – neu dabei – Andreas König den Vorstand des CDU-Ortsverbandes.

Für unsere Bürger arbeiten wir weiter intensiv und mit viel Ideenreichtum daran, unser Sudenburg und Friedenshöhe

als besonders lebens- und liebenswerte Stadtteile der Landeshauptstadt Magdeburg zu gestalten. Von hier aus senden wir mit unserem Engagement das deutliche Signal in die gesamte Stadt, dass einheimische Betriebe und Unternehmen bei hoher Sauberkeit und Ordnung der Straßen und Plätze die Grundvoraussetzung für ein gelingendes Gemeinwesen sind. Dann können auch Kultur, Sport und soziales Engagement sichergestellt und ausgebaut werden.

Wir als CDU Sudenburg/Friedenshöhe laden alle interessierten Bürger dazu ein, uns hierbei im Sinne unserer Stadt zu unterstützen.

OV Sudenburg/Friedenshöhe

Termine

11.12.2023, 10:00 Uhr
Weihnachtsfeier der Senioren Union in der CDU-Landesgeschäftsstelle
Fürstenwallstr. 17
39104 Magdeburg

15.12.2023
Ortsverband Mitte, Stand auf dem 18. Stadtfelder Weihnachtsmarktspektakel (Wilhelmstädter Platz)

20.01.2024, 10:00 Uhr
Mitgliedervollversammlung des Kreisverbandes Magdeburg
Kandidatenaufstellung zur Kommunalwahl 2024
Ratswaagehotel Magdeburg,
Ratswaageplatz 1-4
39104 Magdeburg

30.01.2024, ca. 17:00 Uhr
Neujahrsempfang des Kreisverbandes Magdeburg
FAM GmbH, Sudenburger Wuhne 47
39112 Magdeburg

Impressum

Herausgeber:
CDU-Kreisverband
39104 Magdeburg, Fürstenwallstr. 17
Tel. 0391 2549812
E-mail: cdu@magdeburg.de

Redaktion:
Tobias Krull (V.i.S.d.P.)
Rainer Kuhn, Doris Memmler,
Stefanie Middendorf, Dustin Müller,
Natascha Scheele

Layout/Satz: Birgit Uebe,
Medien- und Fotografiedesign

Druck: Max Schlutius Magdeburg
GmbH & Co. KG, max-schlutius.de

Auflage: 1.500 Exemplare
Erscheinungsweise: viermal jährlich
Namentlich gekennzeichnete Artikel spiegeln nicht grundsätzlich die Meinung der Redaktion wider.

Mit Innenministerin Dr. Zieschang im intensiven Austausch

Die sachsen-anhaltinische Innenministerin Dr. Tamara Zieschang besuchte am 15. November 2023 den CDU Ortsverband Magdeburg-Süd, um über verschiedene politische Themen von aktueller Relevanz zu sprechen. Der Fokus des Abends lag dabei auf Migrationspolitik, Aufgaben und Nachwuchsförderung bei der Polizei sowie der Einstufung der AfD als extremistischer Verdachtsfall.

Im Rahmen ihres Besuchs betonte Dr. Zieschang die Notwendigkeit eines ausgewogenen Ansatzes in der Migrationspolitik. Sie hob hervor, dass es wichtig sei, sowohl humanitäre Verpflichtungen zu erfüllen als auch die Sicherheit und die Interessen der Bevölkerung zu wahren. Der Dialog mit lokalen Gemeinschaften, wie dem CDU-Ortsverband Magdeburg-Süd, spielt eine entscheidende Rolle bei der Entwicklung effektiver und tragfähiger Lösungen.

Ein weiterer Schwerpunkt des Abends lag auf den Aufgaben und der Nachwuchsförderung bei der Polizei. Zieschang betonte die Bedeutung einer gut ausgerüsteten und motivierten Polizei für die Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger. Sie diskutierte mit den Anwesenden über Möglichkeiten zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen und der Attraktivität des Polizeiberufs, um qualifizierten Nachwuchs zu gewinnen und zu halten. Darüber hinaus wurden die Themen der Internetkriminalität und der wirksamen Verfolgung durch die Polizei besprochen.

Die Einstufung der AfD als extremistischer Verdachtsfall war ein weiteres zentrales Thema des Abends. Dr. Zieschang erläuterte die Entscheidung des Landesamts für Verfassungsschutz und betonte, dass diese auf umfassenden und objektiven Prüfungen beruhe. Die Innenministerin unterstrich die Bedeutung extremistische Tendenzen in der Politik aufmerksam



zu verfolgen und entschlossen entgegenzutreten.

Der CDU-Ortsverband Magdeburg-Süd zeigte sich erfreut über den Besuch der Innenministerin und die offene Diskussion über die besprochenen Themen. Der Vorsitzende des Ortsverbandes, Stefan Hörold, dankte für die konstruktive Atmosphäre des Austauschs und betonte die Wichtigkeit der Veranstaltungen für eine lebendige Demokratie.

Der Besuch von Dr. Zieschang endete mit einem Dank an alle Teilnehmenden und dem Ausblick auf weitere gemeinsame Gespräche zur Stärkung der Sicherheit und des gesellschaftlichen Zusammenhalts.

Dr. Stefan Hörold

Antisemitismus darf keinen Platz in unserem Land haben!

Vor 85 Jahren brannten in Deutschland Synagogen, wurden Geschäfte von jüdischen Mitbürgern geplündert und zerstört und tausende von Menschen unschuldig festgenommen. Es war ein grausamer Schritt auf dem Weg, der schließlich im Holocaust, der Shoah endete. Sechs Millionen jüdische Kinder, Frauen und Männer wurden von den Nationalsozialisten ermordet. Diese Morde fanden nicht nur in den Vernichtungslagern statt, sondern im gesamten Bereich des sogenannten Dritten Reiches. Auch in Magdeburg-Rothensee gab es ein KZ-Außenlager, in dem Menschen durch unmenschliche Arbeitsbedingungen unter widrigsten Umständen ermordet wurden.

Die Ausgrenzung der jüdischen Deutschen hatte aber schon viel früher begonnen. Es wurde ihnen die Ausübung ihrer beruflichen Tätigkeiten verboten. Der Besuch von Bildungseinrichtungen, von kulturellen Angeboten und sportlichen Ereignissen. Sie sollten sprichwörtlich aus der Gesellschaft und der öffentlichen Wahrnehmung verschwinden.

Und es gehört zur Wahrheit mit dazu, viele Menschen damals haben diese Methoden direkt oder indirekt gestützt. Auch weil das Gift des Antisemitismus schon lange in Deutschland, aber nicht nur in Deutschland, seine schreckliche Wirkung entfaltet hat.

Was müssen wir tun, um den Antisemitismus, egal in welcher Form, aktiv zu bekämpfen? Als erstes brauchen wir eine Erinnerungskultur, die die Erinnerung an die Opfer der Shoah lebendig hält. Und zwar nicht nur in einer ritualisierten Form

wie zum Internationalen Gedenktag für die Opfer des Holocaust und zum 9. November. Es bedarf auch und insbesondere der Erinnerung im Alltag, wie beispielsweise mit den sogenannten Stolpersteinen. Mehrere hundert davon wurden inzwischen allein in Magdeburg, am letzten freigewählten Wohnort der Opfer, verlegt, alle durch Spenden finanziert. Viele erinnern an Jüdinnen und Juden, die ermordet wurden. So wurde vor kurzem einer in Erinnerung an Alwine Krone verlegt. Geboren im Jahr 1887, wurde sie 1942 nach Theresienstadt deportiert und im Februar 1943 ermordet. Diesen Stein habe ich selbst gespendet.

Unsere Schülerinnen und Schüler sollten nicht nur im Unterricht dieses Geschichtswissen vermittelt bekommen, sondern auch entsprechende Gedenkstätten besuchen.

Für uns kann es keine Relativierung des Holocaust geben. Die Einsicht, dass dieses Menschheitsverbrechen in seiner Dimension so unfassbar ist, ist sicher schmerzhaft. Aber mehr als notwendig. Ein Satz aus einem Gespräch mit einer Holocaustüberlebenden, das ich führen durfte, ist mir besonders in Erinnerung geblieben: **„Eure Generation trägt keine Schuld an den Verbrechen der Nazis, aber ihr habt die Verantwortung dafür, dass so etwas nie wieder passiert.“** Das muss der Leitsatz unserer Politik zur Verhinderung und Bekämpfung von Antisemitismus sein. In Deutschland erleben wir rechtsextremistischen, linksextremistischen und muslimischen Antisemitismus, aber auch Antisemitismus aus der Mitte der Gesellschaft heraus.



Auch bei Fridays for future International kann man nur Geschichtsvergessenheit reklamieren. Und das ist die positive Auslegung. Wenn sich hier Greta Thunberg für antiisraelische Propaganda einspannen lässt, muss man sich wirklich die Frage stellen, ob man sie noch mit dem wichtigen Anliegen des Klimaschutzes ernst nehmen kann. Das hier eine Distanzierung der deutschen Sektion erfolgt ist, war das Mindeste.

Die Nachrichten, die uns im Rahmen der Terroranschläge der Hamas vom 7. Oktober erreichten, waren einfach nur schrecklich. Auf Grund von persönlichen Verbindungen erhalte ich viele Schilderungen, die deutlich machen, welches menschenverachtende Handeln hier passiert ist. Nicht zuletzt mit der Entführung von über 200 Menschen.

Wer Babys und Kleinkindern auf das brutalste, teilweise vor den Augen ihrer Eltern, ermordet, der will keinen Frieden. Der will Angst, Schrecken und Terror verbreiten.

Deswegen muss es Solidarität mit Israel geben, ohne ein „aber“ bzw. eine Relativierung. In diesem Sinne ist es für mich unverständlich, dass sich die aktuelle Bundesregierung bei einer Abstimmung in der UN zu diesem Thema enthalten hat. Die Nichtanerkennung der Opfer auf Seiten Israels in dieser Erklärung hätte zu einer Ablehnung führen müssen. Natürlich habe ich die Erklärung des Vizekanzlers zum Thema Antisemitismus zur Kenntnis genommen. Es wäre schön, wenn diese Haltung bei allen Mitgliedern von B90/Die Grünen vorhanden wäre. Die Weigerung des Magdeburger Stadtratsvorsitzenden mit grünem Parteibuch, eine Gedenkminute durchzuführen, mit der Begründung, er wolle abwarten bis der Konflikt beendet ist, war schon mehr als kritikwürdig. Aber die Aussagen der Leipziger Grünen Stadträtin Nuria Silvestre, die Israel Kriegsverbrechen vorwirft, ist einfach nur unglaublich.

Um es klarzustellen, jedes zivile Opfer, egal auf welcher Konfliktseite ist eines zu viel. Während die israelische Seite viele Maßnahmen ergreift, um die eigene Bevölkerung zu schützen und auch die Zivilisten in Gaza, töten die Terroristen von Hamas

und ihre Verbündeten nicht nur gezielt israelische Zivilisten, sondern sie nutzen auch die eigene Zivilbevölkerung als Schutzschild.

Wenn auf deutschen Straßen die Terroranschläge bejubelt und Süßigkeiten verteilt werden, ist das unter keinen Umständen zu rechtfertigen. Alle Rechtsmittel sind zu nutzen, um diejenigen, die Antisemitismus verbreiten, mit allen Rechtsmitteln zu verfolgen. Dazu gehört auch die Überprüfung des Aufenthaltsstatus von Flüchtlingen und alle Vereine und Verbände aufzulösen, die solchen Hass befeuern. Die deutliche Steigerung antisemitischer Straftaten seit dem 7. Oktober darf uns nicht ruhen lassen. Ein klares Bekenntnis aller muslimischen Verbände gegen Antisemitismus und für das Existenzrecht Israels ist für mich Grundvoraussetzung dafür, dass diese weiter für staatliche Stellen als Ansprechpartner und Projektpartner fungieren können. Ausdrücklich stelle ich nicht alle Muslime unter Generalverdacht, jüdenfeindlich zu sein. Dennoch hätte ich einen deutlich stärkeren Aufschrei auch von dieser Seite gegen den, beispielsweise in Berlin oder zuletzt auf erschreckende Weise in Essen, aus diesem Teil unserer Gesellschaft zuletzt offen zur Schau gestellten Antisemitismus auf unseren Straßen erwartet.

Ich bin sehr froh, dass mit vielen Erklärungen, mit Aktivitäten gegen die Verbreitung von Fake-News, aber auch mit verschiedenen Veranstaltungen, wie den Tagen der jüdischen Kultur, deutlich gemacht wird, dass jüdisches Leben einfach zur Gesellschaft in unserem Land dazugehört. Der Neubau der Magdeburger Synagoge ist hier ein Zeichen der Hoffnung. Mindestens ebenso wichtig ist, dass jeden Tag deutlich wird, dass Menschen jüdischen Glaubens in unserem Land willkommen sind und Deutschland selbstverständlich ihre sichere Heimat ist. Das ist auch Auftrag des Staates. In diesem Sinne verstehe ich auch unser „Landesprogramm Jüdisches Leben stärken – Sachsen-Anhalt gegen Antisemitismus“. Aus Erinnerung erwächst Verantwortung, für heute und die Zukunft.

Tobias Krull

Jugendarbeit in Ottersleben

Seit fast 25 Jahren bin ich selbst Mitglied beim VfB Ottersleben e.V., viele Jahre im Vorstand mit meinem langjährigen Kollegen und Freund Wigbert Schwenke aktiv und nun nach einer Unterbrechung wieder Trainer für die F-Jugend.

Das Ehrenamt und die dabei empfundene Freude und Bewegung nach vielen Sitzungsstunden tun nicht nur der Gesundheit gut, sondern auch der eigenen Fitness. Die Kinder sind dankbar und mit Freude dabei. Als Abgeordneter bin ich so nah an Eltern und Großeltern, wie es nur selten möglich ist.

Ein herzlicher Dank an den großzügigen Sponsor für unsere neuen Trikots... so ist man auch mit der Wirtschaft in der Region verbunden.

Andreas Schumann MdL



Foto: privat

Domführer nun auch in Englisch



Bei der Buchübergabe im Hohen Chor des Magdeburger Doms (v.l.n.r.): Helga Fiek, Rainer Kuhn, Marianne Gifford, Claudia Hartung.

Foto: Förderverein Magdeburger Dommuseum e.V.

Ende Oktober wurde im Magdeburger Dom der archäologische Domführer des Fördervereins Magdeburger Dommuseum e. V. in englischer Sprache vorgestellt. Es handelt sich um das erste Buch dieser Art für die bedeutende Kathedrale und enthält auch zahlreiche Verweise auf das benachbarte Dommuseum Ottonianum Magdeburg. Autoren des Bandes mit dem Titel „Magdeburg Cathedral and its secrets. An Archaeological Cathedral Guide“ sind die Grabungstechnikerin Claudia Hartung & der Archäologe Rainer Kuhn. Die gelungene Übersetzung stammt von Helga Fiek aus Magdeburg. Das in Magdeburg erschienene Buch umfasst 92 Seiten und zahlreiche Abbildungen. Es kann im Dom, im Dommuseum oder über den Buchhandel bezogen werden. Damit wird der Förderverein der zunehmenden Zahl von englischsprachigen Besuchern im Dom gerecht, die sich mit der bevorstehenden Intensivierung zweifellos stark erhöhen wird.

Das erste Exemplar wurde von der Übersetzerin Helga Fiek und den Autoren Claudia Hartung und Rainer Kuhn an Marianne Gifford aus Melbourne übergeben: Sie ist das Mitglied des Fördervereins, das geographisch am weitesten entfernt wohnt, gebürtige Magdeburgerin, in Australien verheiratet und feierte an diesem Tag ihren 75. Geburtstag an der Elbe.

Kreisfachausschuss Kultur

Olympiastützpunkt Magdeburg eröffnet



Die neuen Räumlichkeiten des Olympia-Stützpunktes (OSP) Sachsen-Anhalt in Magdeburg wurden am 19. Oktober offiziell eingeweiht. Die zahlreichen Gäste wurden von OSP Leiter Helmut Kurrat und dem Vorsitzenden des Trägervereins, Prof. Dr. med. Jörg Franke, begrüßt. Darunter waren die Sportministerin Dr. Tamara Zieschang, Europakandidatin Alexandra Mehnert und der stellv. Vorsitzende des Sportausschusses des Landtags Tobias Krull MdL.

Bei der Besichtigungstour durch die Räume konnte man zum Beispiel den Höhenraum sowie die Kältekammer anschauen. Die Spitzenathleten haben jetzt deutlich verbesserte Betreuungsmöglichkeiten, um sich auf ihre Wettkämpfe vorzubereiten. Eine weitere Stärkung der Sportstadt Magdeburg.

Redaktion



Spendenübergaben an Kinderhospiz und Tierschutzverein

Am 9. November konnte unser Kreisvorsitzender Frank Stiele zusammen mit den Partnern von MGC (Magdeburger Gastro Konzept), vertreten durch den Geschäftsführer Jens Burkart, und unserem CDU-Kreisvorsitzenden Tobias Krull gesammelte Spenden in Höhe von je 1050,00 Euro an das Kinderhospiz der Pfeifferschen Stiftungen und den Tierschutzverein Magdeburg e. V. 1893 übergeben.

Das Kinderhospiz bietet unverzichtbare Unterstützung und Betreuung für Familien mit schwerkranken Kindern, um diese im Rahmen von Sterbebegleitung und Palliativversorgung umfassend zu begleiten. Wir sind dankbar, dass wir auch in diesem Jahr unseren Teil dazu beitragen können, diese wichtige Aufgabe fortzusetzen.

Der Tierschutzverein leistet ebenfalls großartige Arbeit, indem er für vernachlässigte und misshandelte Tiere sorgt, ihnen eine sichere Umgebung bietet und ein liebevolles Zuhause sucht. Mit unserer Spende möchten wir ihren Einsatz unterstützen, um noch mehr Tieren helfen zu können. Da Tierschutzvereine sich im Gegensatz zu klassischen kommunalen Tierheimen zu größten Teilen aus Spenden und den Beiträgen ihrer Mitglieder finanzieren, lag uns in diesem Jahr eine Unterstützung des Vereins ganz besonders am Herzen.

Junge Union Magdeburg



Gedenken Reichspogromnacht



Auch in Magdeburg wurde am 9. November an die Reichspogromnacht vor 85 Jahren gedacht. Wie in vielen anderen deutschen Städten wurde auch die Magdeburger Synagoge angegriffen. Jüdische Menschen wurden misshandelt und willkürlich verhaftet. Aus Anlass dieses Jahrestages fand im Forum Gestaltung eine Gedenkveranstaltung statt. Unter den zahlreichen Rednerinnen und Rednern war auch der Ordnungsbeigeordnete Ronni Krug. Im Anschluss machten sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer, darunter der ehemalige Landtagspräsident Dieter Steinecke, die Stadträtin Stefanie Middendorf sowie die Europawahlkandidatin Alexandra Mehnert, auf den Weg zum Mahnmal für die zerstörte Magdeburger Synagoge in der Julius-Bremer-Straße. Dort fanden ein kurzes Gedenken mit Gebet und eine Kranzniederlegung statt. Unweit von diesem Ort wird am 10. Dezember die neue Magdeburger Synagoge eröffnet.

Tobias Krull

Volkstrauertag



Am Volkstrauertag, dem 19. November, hatten der Landtag und der Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge zu einer gemeinsamen Gedenkstunde in den Landtag eingeladen. Nach der Begrüßung durch den Landtagspräsidenten Dr. Gunnar Schellenberger und den Landesvorsitzenden des Volksbundes, Rüdiger Erben MdL, hielt Prof. Dr. Christoph Volkmar, Direktor des Stadtarchivs Magdeburg, die Gedenkrede. Beeindruckend formulierte er die Notwendigkeit, das kulturelle Gedächtnis ständig zu aktualisieren. Die Aussage „nie wieder“ setzt ein „immer wieder“ voraus, nämlich immer wieder Informationen und Blickwinkel auf die Geschichte und die Lehren daraus zu vermitteln.

Auch Schülerinnen und Schüler der 11. Chorklasse des Magdeburger Hegelgymnasiums gestalteten das Programm eindrucksvoll mit. Im Anschluss ging es auf den Magdeburger Westfriedhof zur offiziellen Kranzniederlegung.

Bereits am Vortag gab es eine Veranstaltung in der Gedenkstätte Moritzplatz. Dort sprach unter anderem der Vorsitzende des Verbandes der Opfer des Stalinismus, Dr. Carl Winter. Aus Erinnerung erwächst Verantwortung.

Tobias Krull



Herzliche
Weihnachtsgrüße
und einen guten Rutsch
ins neue Jahr

Liebe Leserinnen und Leser des Elbkuriers,

wir bedanken uns ganz herzlich
für den Zusammenhalt und die Unterstützung in diesem Jahr.

Die Weihnachtszeit ist nun der Familie und den Freunden gewidmet.
Verbringen Sie die Feiertage mit Ihren Lieben und erholen Sie sich
gut, damit wir uns mit altem Schwung im neuen Jahr wiedersehen
und es von Neuem anpacken.

Ihr Tobias Krull
Kreisvorsitzender

Ihre Doris Memmler
Kreisgeschäftsführerin

